

erstellt am: 26.06.2012

- öffentlich -

## Zweiter Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Kooperationsprojektes „Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Remscheid-Solingen-Wuppertal“; Zeitraum: Januar - Dezember 2011

Ressort 3: Beigeordneter Krumbein

Vorlage erstellt: 39 Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

### Beratungsfolge:

Gremium:	Datum
Haupt- und Personalausschuss	18.09.2012
Rat	27.09.2012

### 1. Vorbemerkungen

Im Rahmen der Beschlussfassung über die Zusammenlegung der Aufgabenbereiche des Veterinäramtes und der Lebensmittelüberwachung in einer gemeinsamen Einrichtung haben die Räte der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal das Bergische Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (BVLA) beauftragt, jährlich über die Entwicklung zu berichten.

### 2. Aufgabenschwerpunkte

Neben den vielen im Tagesgeschäft anfallenden Ermittlungen und Prüfungen in den zugewiesenen Aufgabenbereichen des Verbraucherschutzes sind im Jahr 2011 drei Schwerpunktthemen herauszuheben.

Im ersten Quartal des Jahres 2011 wurde ein Vorschlag für ein nationales System zur Information der Verbraucher über Ergebnisse von Betriebskontrollen der amtlichen Lebensmittelüberwachung (Transparenzsystem) diskutiert, der dazu geführt hat, dass auch das BVLA aufgefordert worden ist über die Anzahl der Betriebe, die Risikoeinstufung der Betriebe und die Anzahl des Kontrollpersonals zu berichten.

Darüber hinaus musste auch ein Konzept entwickelt werden, dass den Start des Transparenzsystems für 2012 möglich machen sollte. Es fand auch ein reger Dialog mit den Wirtschaftsbeteiligten und der DEHOGA statt, an dem das BVLA stark beteiligt war.

Im Mai 2011 wurden erste Fälle einer Infektion mit dem als „EHEC“ bezeichneten Erreger bekannt. Nur fünf Tage nach Bekanntgabe der ersten Infektionsfälle konnte ein Team der Münsteraner Mikrobiologie den spezifischen Erreger vom Typ O104:H4 identifizieren, der die schwerste EHEC-Epidemie auslöste, die es hierzulande je gab. Die beteiligten Wissenschaftler stellten fest, dass der Erreger über die Nahrung in den menschlichen Körper gelangen konnte.

Dies führte zu verschiedenen Schwerpunktaktionen seitens der Verbraucherschutzorganisationen und -behörden, an denen auch das BVLA mit der Entnahme von Lebensmittelproben in Lebensmittelbetrieben und an Marktständen beteiligt war. Später stellte sich heraus, dass die Erreger über importiertes Saatgut in die Nahrungskette gelangen konnten.

Im Laufe des Jahres 2011 gab es zahlreiche Veränderungen im Tierschutz – vor allem in Bezug auf die Anforderung der Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren, so dass auch das BVLA zur Überprüfung der Anforderungen in diesen Tierhaltungen herangezogen wurde. In diesem Zusammenhang geriet auch der Einsatz von Antibiotika in der Putenmast mehr in die Kritik, so dass Vorbereitungen zur Einführung einer Datenbank für den Einsatz von Antibiotika in der Putenmast in NRW vorangetrieben worden sind. Obwohl im Einzugsgebiet des BVLA keine entsprechenden Betriebe angesiedelt sind, wurde die Dienststelle zur Evaluierung der Daten, Betriebsstrukturen und Verstöße in den Prozess eingebunden.

Die Wahrnehmung der Aufgaben im Lebensmittelbereich als tierärztliche Sachverständige wie auch von Organisationsaufgaben der Abteilung Lebensmittelüberwachung durch Sachverständige der Veterinärabteilung fand auf Kosten der Pflichtaufgabenwahrnehmung im originären Bereich statt. Für das „Kurban-Bayram“-Fest (türk. Opferfest) Anfang November 2011 musste zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes zusätzliches externes Fachpersonal gegen Entgelt verpflichtet werden.

Aufgrund von Langzeiterkrankungen war die Personalsituation in der Veterinärabteilung fast durchgängig im ganzen Jahr 2011 stark angespannt. Die Sollstärke von 6 Tierärzten wurde nur im Januar erreicht. Die hierdurch erforderlichen stetigen Organisations- und Gegensteuerungsmaßnahmen führten zu einer hohen Belastung der Mitarbeiter/innen. Die derzeit noch bestehende Stellenvakanz für eine/n Veterinär/in wird durch Neubesetzung im Sommer 2012 erledigt.

Dadurch konnten Aufgaben im Berichtszeitraum nur in eingeschränktem Umfang wahrgenommen werden. Dies hat dazu geführt, dass in den Fachbereichen Tierschutz, Tierarzneimittel- und Futtermittelüberwachung, Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung, Fleischhygiene und Landeshundegesetz erhebliche Rückstände entstanden sind, die nur langsam wieder abgebaut werden können.

### 3. Entwicklung der Betriebskosten

Gemäß der Vereinbarung der drei Städte werden ausscheidende Mitarbeiter aus den Städten Remscheid und Wuppertal nur im Verwaltungsbereich durch interne Ausschreibung in allen drei Städten besetzt. Tierärztliches Fachpersonal und Lebensmittelkontrolleure werden durch externe Einstellung durch die Stadt Solingen gewonnen. Dadurch kommt es im Laufe der Zeit zu einer Veränderung des gestellten Personals.

Vollzeitstellen 2010 - 2011	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Lebensmittelüberwachung	4,00	3,75	7,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	2,00	3,79	6,79
Gesamtzahl 2010	5,00	7,75	15,79	28,54
Lebensmittelüberwachung	4,00	4,75	6,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen *	1,00	3,00	3,79	7,79
Gesamtzahl 2011	5,00	9,75	14,79	29,54
Veränderung	0,00	2,00	-1,00	1,00

\* Ergebnis der Organisationsuntersuchung (siehe Abschnitt 4)

Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung des Verwaltungsbereiches wurde ein zusätzlicher Bedarf von rund 1,6 Stellen festgestellt (siehe Ziffer 4). Ein in den Ruhestand getretener Wuppertaler Lebensmittelkontrolleur wurde durch einen Solinger Mitarbeiter ersetzt.

Kosten für Investitionen sind über die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern hinaus im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die kooperierenden Städte haben die betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorfeld des Kooperationsstarts für das erste Jahr nach Bildung der neuen Dienststelle prognostiziert und dabei die größten Einsparmöglichkeiten durch Kostenreduzierung beim Overhead und in der Verwaltung gesehen. Die von den Räten der beteiligten Städte im Jahre 2009 verabschiedeten Beschlussvorlagen weisen dabei bei gleichbleibenden Einnahmen größere Einsparpotentiale aus.

Basisberechnung 2008 - Prognose 2010	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Rechnungsergebnis 2008 (ohne CVUA-RRW)	549.552 €	697.924 €	1.366.210 €	2.613.686 €
Kostenprognose 2010 (ohne CVUA-RRW)	504.211 €	535.923 €	1.276.930 €	2.317.064 €
Einsparungserwartung 2010 (ohne CVUA-RRW)	-45.341 €	-162.001 €	-89.280 €	<b>-296.622 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA-RRW)	288.000 €	562.400 €	1.100.000 €	1.950.400 €

Die kooperierenden Städte haben vereinbart, die an das CVUA-RRW zu zahlenden Entgelte nicht dem Kooperationsprojekt BVLA zuzurechnen sondern nur nachrichtlich auszuweisen.

Im ersten Jahr der Kooperation konnte die Einnahmeerwartung nicht erreicht werden, da in den ersten Monaten Personalkapazitäten – beispielsweise durch Schulungsmaßnahmen – gebunden waren und die Kontrolltätigkeit damit insgesamt unter dem Niveau der Vorjahre lag. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Einnahmen im Jahre 2011 begründen sich auch durch das zum Jahresende 2010 höhere Geschäftsaufkommen in den Schlacht- und Zerlegebetrieben. Die daraus resultierenden Einnahmen wurden erst im Jahre 2011 haushaltswirksam.

Die Einnahmen aus Bußgeldverfahren wirken sich beim BVLA nicht aus, da die Bußgeldbescheide aus rechtlichen Gründen von der jeweiligen örtlichen Ordnungsbehörde erlassen werden. In den drei Partnerstädten sind diese Aufgaben den Ordnungsämtern zugeordnet.

Die nachfolgenden Kostenrechnungen für die Jahre 2010 und 2011 beinhalten auch die verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen und die Abschreibungen.

Jahresrechnung 2010	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	216.254 €	0 €	216.254 €
Personalkosten	282.141 €	485.531 €	1.049.820 €	1.817.492 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	127.335 €	1.412 €	128.747 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	76.078 €	0 €	76.078 €
Sonstige Sachkosten	2.072 €	354.138 €	2.083 €	358.293 €
Einmalkosten Umzug und Laboreinbau	0 €	22.488 €	0 €	22.488 €
Summe Kosten 2010 (ohne CVUA)	284.213 €	849.316 €	1.053.315 €	2.186.844 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	284.808 €	514.619 €	1.469.583 €	2.269.010 €

Der Wert der Abschreibungen lag zudem im ersten Jahr durch die Grundanschaffung höher als im Jahre 2011, so dass hier eine leichte Verbesserung festgestellt werden kann.

Bei den Personalkosten kam es durch Personalfluktuaton aufgrund der Vereinbarungen in den Personalgestellungsverträgen zu einer leichten Verschiebung zwischen den Partnerstädten zu Lasten der Stadt Solingen.

Im Gegensatz zum ersten Jahr der Kooperation konnte im Jahr 2011 über das gesamte Jahr ein gleichbleibend hohes Geschäftsaufkommen festgestellt werden. Im Bereich des tierärztlichen Dienstes fielen zudem vermehrt gebührenpflichtige Vorgänge an, die ebenfalls zu einer Einnahmesteigerung führten. Die vorliegenden Finanzdaten der drei Städte lassen den nachfolgenden Vergleich zu.

Jahresrechnung 2011	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	262.314 €	4.004 €	266.318 €
Personalkosten	268.997 €	510.566 €	1.035.761 €	1.815.324 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	134.566 €	0 €	134.566 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	92.340 €	0 €	92.340 €
Sonstige Sachkosten	0 €	304.499 €	0 €	304.499 €
Summe Kosten 2011 (ohne CVUA)	268.997 €	779.657 €	1.031.757 €	2.080.411 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	276.254 €	478.328 €	1.300.449 €	2.055.031 €

Der Vergleich zwischen den Jahresrechnungen der Jahre 2010 und 2011 weist eine Verbesserung um **106.433,- €** aus. Die mit der Kooperation verbundenen finanziellen Erwartungen haben sich damit in vollem Umfang erfüllt.

Nach Anwendung des in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal festgelegten und jährlich anzupassenden Verteilerschlüssels verteilen sich die Kosten im Jahre 2011 wie folgt:

Verteilerschlüssel 2011	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Einwohnerzahl 2011 zum 30.06.11 lt. IT-NRW	110.049	159.816	349.596	619.461
prozentualer Anteil	17,77%	25,80%	56,44%	
Kostenverteilung gem. Verteilerschlüssel	369.591 €	536.729 €	1.174.091 €	<b>2.080.411 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	276.254 €	478.328 €	1.300.449 €	2.055.031 €

Zum Ausgleich der bei der Stadt Solingen über die nach Anwendung des Verteilerschlüssels hinausgehende Belastung leisten die Partnerstädte Remscheid und Wuppertal Ausgleichszahlungen in Form von monatlichen Vorauszahlungen, die bei Bedarf einvernehmlich angepasst werden.

Der Vergleich zum Rechnungsergebnis des Jahres 2008 weist für alle drei Städte eine deutliche Verbesserung im sechsstelligen Bereich aus.

#### 4. Personal- und Organisationsentwicklung

Im Frühjahr 2011 trat der langjährige Amtstierarzt der Stadt Solingen in den Ruhestand. Seine Nachfolge in der Leitung der Abteilung „Veterinärwesen“ trat die bis zu diesem Zeitpunkt bereits als Amtstierärztin der Stadt Remscheid tätige Veterinärin Frau Dr. Palasdiés an, die zugleich auch zur Amtstierärztin der Stadt Solingen bestellt wurde.

Aufgrund des krankheitsbedingten nahezu ganzjährigen Ausfalls des Abteilungsleiters Lebensmittelüberwachung übernahm kommissarisch der Stadtdienstleiter Herr Michael Kurth in Personalunion die Leitung der Abteilung. Er wurde dabei durch die Teammanagerin und dienststranghöchste Lebensmittelkontrolleurin unterstützt.

Sowohl in Fragen der fachlichen Strategieweissung der Abteilung als auch der im Einzelfall und bei gleichgelagerten Fällen anfallenden fachlichen Fragestellungen werden seitdem die Sachverständigen der Veterinärabteilung unter der Federführung von Frau Dr. Palasdiés tätig. Die unter Ziffer 2 genannten Rückstände im tierärztlichen Bereich sind auch durch diese Unterstützung begründet.

Die Verwaltungsabteilung wurde nach einer Entscheidung der BVLA-Lenkungsgruppe im Laufe des Jahres einer Organisationsuntersuchung unterzogen, da dieser Bereich im Vorfeld der Kooperation nicht untersucht werden konnte. Die Untersuchung ergab eine personelle Unterdeckung von 1,6 Vollzeitstellen.

Zum Ausgleich des Bedarfes wurde im Stellenplan der Stadt Solingen eine Vollzeitstelle eingerichtet. Der noch fehlende Bedarf wird durch Aufstockung der Arbeitszeit einer befristet teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin zum Jahreswechsel 2012/2013 und durch die Zuweisung eines Mitarbeiters über das Personaleinsatzmanagementsystem der Stadt Solingen gedeckt.

Im Bereich der Lebensmittelüberwachung hat eine Prüfung die Notwendigkeit des vorhandenen Personalbestandes bestätigt. Weitere Einsparungen sind hier ohne Gefährdung der Aufgabenerledigung im Verbraucherschutz nicht möglich.

Die Überprüfung der Abteilung Veterinärwesen erfolgt erst im Laufe des Jahres 2012.